

## Für höheres Niveau der Parteiarbeit

Wie muß die Partei ihre Arbeitsweise verändern, damit die großartigen sozialistischen Errungenschaften der Arbeiterklasse, die Vorzüge der genossenschaftlichen Vereinigung der Bauern und unseres sozialistischen Wirtschaftssystems, kurz gesagt, alle Möglichkeiten unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates noch wirkungsvoller für den Sieg des Sozialismus eingesetzt werden können? Was gehört in den Mittelpunkt der Parteiarbeit?

Aufschluß über diese wichtigen Fragen geben uns die Dezember-Tagung des Zentralkomitees der SED und die Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates. Die 11. Tagung unseres ZK hat zur Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im November 1960 in Moskau Stellung genommen und deren weltweite Bedeutung anerkannt und hervorgehoben. Die internationale Arbeiterbewegung hat durch die Beschlüsse dieser Beratung einen großen Sieg des Marxismus-Leninismus errungen. Im Resultat einer allseitigen schöpferischen Aussprache der 81 beteiligten Parteien wurden die Einheit der Ansichten in allen wichtigen Fragen der internationalen Entwicklung erreicht und die gewaltigen Kräfte des sozialistischen Lagers und der internationalen Arbeiterbewegung fester zusammengeschlossen. Die Ergebnisse der Moskauer Beratung und der 11. ZK-Tagung stärken bei allen Genossen und auch bei den Parteilosen das Vertrauen zur Politik der Partei, zum Zentralkomitee und seinem 1. Sekretär, Genossen Walter Ulbricht.

Die Programmatische Erklärung des Staatsrates gibt auf brennende Fragen der Gegenwart und auf die Lebensfragen des deutschen Volkes eine klare Antwort. Sie zeigt den Weg, auf dem die Schöpferkraft des Volkes beim Aufbau des Sozialismus in der DDR sich voll entfalten wird. Während die Erklärung der Moskauer Beratung für die Einschätzung der politischen Lage und die Entwicklungsperspektiven in der Welt die richtige Orientierung ist, konkretisiert die Staatsratserklärung diese Fragen für die DDR. Nun ist es leichter, die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufgaben des Jahres 1961 mit der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins, mit den gesellschaftlichen Beziehungen der Menschen zu verbinden und verständlicher zu machen. Die praktische Anwendung der Staatsratserklärung in der täglichen Parteiarbeit ist der Auftakt zu einem tiefgehenden sozialistischen Reifeprozess des Bewußtseins unserer Bevölkerung, was zweifellos auch seinen Ausdruck in großartigen Taten und hoher Organisiertheit des werktätigen Volkes bei der Erfüllung und Übererfüllung des Siebenjahrplanes finden wird.

Durch die Beschlüsse der Moskauer Beratung und durch die Staatsratserklärung sind sich die Parteiorganisationen und Parteimitglieder ihrer Kraft bewußter geworden. Diese Tatsache übt eine noch stärkere Anziehungskraft besonders auf die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern und die Intelligenz aus. Jetzt ist in der DDR der Weg zur politisch-moralischen Einheit des Volkes vorgezeichnet und die Bahn, auf der sich die Masseninitiative der Werktätigen zu neuer Höhe entfalten kann, gelegt. Wir stehen im entfalteten Aufbau des Sozialismus, und gleichzeitig ringen wir in unserer Parteiarbeit um die Erreichung eines qualitativ höheren Niveaus. Daraus ergibt sich, daß viele Fragen unserer Arbeitsweise, der Bewußtseinsentwicklung und der Kaderarbeit neu gestellt werden müssen, weil die bisherige Arbeitsweise nicht mehr ausreicht für die höheren Anforderungen.

Um die 12. Tagung des ZK, die sich mit dem Volkswirtschaftsplan 1961 befassen wird, richtig vorzubereiten, müssen jede Parteileitung und jeder Parteikommunist wissen, wie die Durchführung des 11. ZK-Plenums und die Verwirklichung der Staatsratserklärung auf seinem Arbeitsgebiet vor sich geht. Auf der Grundlage der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft müssen wir einen solchen bewußtseinsmäßigen und gesellschaftlichen Fortschritt erreichen, daß die ganze Masse des Volkes sich in der DDR wirklich wohl fühlt.